

Warum ist Selbsterfahrung im Sozialbereich unverzichtbar?

Wir arbeiten mit und für Menschen mit Behinderungen, wir unterstützen sie, wir sind Wegbegleiter. Und auf diesem Weg sind wir immer wieder mit Gefühlen, wie Ängste, Trauer, Depression, Ohnmacht, Ausweglosigkeit und Hilflosigkeit konfrontiert. Natürlich nicht nur, aber dieser Bereich unserer Arbeit ist schwierig. Da geht es auch um uns selber, um unsere Gefühle, unsere blinden Flecken, unsere Abgrenzung. Im Sozialbereich, egal ob haupt- oder ehrenamtlich sind die unterstützenden Menschen oft ihr eigenes Werkzeug. Daher liegt es nahe, dass wir dieses auch pflegen müssen, ähnlich einem Tischler, der seinen Hobel regelmäßig pflegt, um gute Arbeit leisten zu können. Tatsache ist, verstehen wir unsere eigenen Gefühle, verstehen wir die der anderen auch besser.

Inhalte:

- Wieso arbeite ich im Sozialbereich?
- Eigen- und Fremdbild
- Vom Mitleiden zum Mitfühlen
- Unterstützen und Loslassen
- Zwischen Ohnmacht und Zuversicht
- Erhalt und Stärkung von Freude und Optimismus

Termin und Zeitrahmen:

03. und 04.06.2016, 1. Tag Beginn 11:00 Uhr, 2. Tag Ende 16:00 Uhr

Ort:

4582 Spital am Pyhrn, Hotel Freunde der Natur, Wiesenweg 7

Trainerin:

Brigitte Wuich arbeitet seit vielen Jahren für den ÖZIV. Als selbständige Lebens- und Sozialberaterin (Coaching, Mediation, Moderation, Supervision und Training) ist sie vor allem im sozialen Bereich tätig.

<http://www.wünsche-coaching-ziele.at/>

Kosten:

250,-- Euro

Anmeldung:

mit Anmeldeformular an: daniela.rammel@oeziv.org

online: www.oeziv.org (Angebote u. Bildung/Schulungen)

Tel.: 01-5131535-36